

Erfahrungsbericht Grenoble Wintersemester 2016/17

Université Grenoble Alpes

Betreuungspersonen: Yvonne Stork, MdmSkudder

Vorbereitung vor dem Aufenthalt

Spezielle Vorbereitungen habe ich nicht getroffen. Man muss sich jedoch online über eine Plattform für die Universität einschreiben. Die Einschreibung verlief sehr hektisch, da sich die Universität Grenoble Alpes sehr viel Zeit gelassen hat bis sie uns die benötigten Informationen hat zukommen lassen. Dementsprechend kam mein learningagreement before mobility etwas später an. Was aber letztlich nicht schlimm war.

Anfahrt

Nach Grenoble bin ich zunächst mit dem Zug von Freiburg aus gefahren. Dies dauert ca. sechs Stunden und ist mit zweimal Umsteigen verbunden. Wenn man früh genug bucht, kann man auch sehr günstige Tickets bekommen, so bin ich für 50 Euro damals nach Grenoble gefahren, allerdings ist dies bei weitem nicht der Regelfall. Es empfiehlt sich eine Mitfahrgelegenheit zu nehmen. Von Straßburg aus findet man sehr viele Angebote, die direkt nach Grenoble fahren. Zudem kann man sich mit der Mitfahrgelegenheit schon auf die Französische Sprache einstimmen.

Unterkunft

Da ich nur ein Semester in Grenoble war, habe ich mich für ein Studentenwohnheim entschieden. Über die Studentenwohnheime in Frankreich hatte ich zwar nichts Gutes gehört, aber ich wollte mir mal selber einen Eindruck davon verschaffen. Ich habe in der résidence olympique gewohnt. Dieses Wohnheim liegt abseits vom Campus im Stadtteil Echirolles. Sowohl mit dem Fahrrad als auch mit der tram benötigt man 30 Minuten bis zur Universität. Der Stadtteil Echirolles an sich gehört in Grenoble schon zu einem Gebiet mit einer relativ hohen Kriminalitätsrate, sodass viele Franzosen, wenn sie gehört haben, dass man dort wohnt sehr erstaunt waren. Ich selber habe in meiner ersten Woche damit leider meine Erfahrung machen müssen, da man mir im nahe gelegenen Schwimmbad aus meinem abgeschlossenen Schließfach mein Bargeld geklaut hat. Man sollte dazu noch erwähnen, dass das Schloss unbeschädigt war und auch wieder abgeschlossen war als ich vom Schwimmen zurückkam, was zeigt, dass die Diebe dort Schlüssel für die Schließfächer besitzen. Also falls man dort

schwimmen gehen möchte, das Schwimmbecken an sich ist sehr gut, sollte man nicht mehr als das Eintrittsgeld mitnehmen. Wie bereits der Name der résidence verdeutlicht, wurden die vier Gebäude die zu diesem Studentenwohnheim gehören ursprünglich für die olympischen Winterspiele in den 60er Jahren erbaut. Dementsprechend sehen die Gebäude auch ein wenig mitgenommen aus. Der äußere Schein trügt jedoch, denn die Zimmer in meinem bâtiment amercicain waren frisch renoviert und so eingerichtet, dass man nicht unbedingt das Gefühl hatte in einer kleinen Zelle zu wohnen. Zudem besitzt dort jedes Zimmer einen Balkon. Im Gegensatz zu vielen anderen Wohnheimen ist das Bad auch im Zimmer integriert. Die Küche befindet sich allerdings auf dem Gang und man teilt sie mit dem ganzen Stockwerk. Als ich gesehen habe, dass dort nur vier Herdplatten vorhanden waren, hatte ich befürchtet, dass dies für das ganze Stockwerk viel zu wenig sei. Aber es hat sich gezeigt, dass man nie warten musste um etwas zu kochen. Um sich untereinander ein bisschen besser kennenzulernen wurden auch intern Ausflüge vom Wohnheim organisiert. Die haben mir persönlich sehr geholfen auch Kontakte zu Franzosen zu bekommen.

Erste Schritte in Grenoble

Bank

In Frankreich braucht man viele Versicherungen. Zunächst benötigt man eine assurance'hebergement für das Studentenwohnheim des Weiteren muss man bei der Erstellung seines Studentenausweis neben einem Passbild auch eine assurance responsabilité civile vorlegen. Ansonsten wird einem der Ausweis nicht ausgestellt. Ich habe beide Versicherungen bei der Eröffnung meines Kontos bei der bnp Paribas erhalten. Für die erste Versicherung musste man jedoch noch 50 Euro dazu zahlen, die Hälfte hat man jedoch zurückbekommen, da es sich für einen Betrag für das ganze Jahr handelte. Die Bank hat in ganz Frankreich Filialen und auch habe ich bei Fragen immer sofort Antworten bekommen. Auch die Schließung des Kontos lief problemlos, sodass ich zwei Tage vor meiner Abreise das Konto schließen konnte.

Carte Izly

Um in der Mensa essen zu können benötigt man diese Karte. Man erhält sie bei Vorlage seines Studentenausweises im Restaurant Diderot. Das Angebot in der Mensa ist jedoch sehr einseitig. Es gibt jeden Tag Fleisch, mehr Auswahl bekommt man in der Tab verde. Neben diesen zwei Essensmöglichkeiten gibt es aber auf dem Campus noch zahlreiche andere Cafés und Essensmöglichkeiten.

Handyvertrag

Ich habe einen Handyvertrag bei free abgeschlossen. Dies läuft sehr unkompliziert. Man muss einfach in die free Filiale in der Innenstadt gehen. Dort befinden sich Automaten an denen man seinen Vertrag auswählen kann. Man hat die Wahl zwischen einem Vertrag von monatlichen 20 Euro der aber auch eine beachtliche Menge an Interneteinheiten beinhaltet, eine Sms Flat und kostenlose Anrufe ins europäische Ausland und einem 2 Euro Vertrag der wie der erste Vertrag eine Sms Flat beinhaltet. Zudem kann man beim letzteren Vertrag für zwei Stunden im Monat kostenlos ins europäische Ausland telefonieren. Allerdings benötigt man für die Automaten entweder eine Kreditkarte oder eine franz. Bankkarte.

Kurse

Die Belegung der Kurse lief sehr chaotisch und zum Teil auf sehr altmodische Art und Weise ab. Demnach gab es zu Beginn einen Raum in dem sich sehr viel Ordner befanden in denen alle angebotenen Kurse ,mal mehr mal weniger sortiert, abgeheftet waren. Zudem hingen dort Listen aus in die man sich für die Kurse eintragen sollte. Zu Beginn war es sehr schwer den Überblick und vorallem die richtige Uhrzeit für den Kurs herauszubekommen, da diese zum Teil erst kurz vor Kursbeginn bekannt gegeben wurden.

Aber an sich hat man zwei Wochen Zeit sich in verschiedene Kurse reinzusetzen, was ich auch sehr empfehlen würde, erst dann muss man sich festlegen und den franz. Ansprechpartnern einen Zettel mit allen Details zu den Kursen geben, da sie einem zu den Prüfungen anmelden.

Version und ThèmeAllemend L3

Thème ist ein Kurs in dem man von Französisch ins Deutsche übersetzt. Der Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht da die Dozentin sehr nett ist und die Atmosphäre im Kurs sehr locker ist, sodass auf unterschiedliche Übersetzungen eingegangen wird, aber gleichzeitig darauf geachtet wird, dass es eine Ergebnissicherung gibt. Zudem fand ich, dass das Niveau angemessen war. In der ersten Hälfte haben wir Sachtexte übersetzt in der Zweiten Ausschnitte aus Romanen.

Der Kurs **version (Überstzung von Deutsch nach Französisch)** ist sehr sehr anspruchsvoll.

Hier wurden sehr schwierige Texte von bspw. Marx übersetzt bei denen uns Deutschen schon beim Durchlesen der Kopf schwirrte, da man sich sehr schnell in den langen Schachtelsätzen verlor. Der Dozent war wenig hilfreich, so teilte er immer zu Beginn der Stunde den zu übersetzenden Text aus und forderte die franz. Studenten und uns Deutsche

dazu auf gemeinsam den Text zu übersetzen. Unterdessen verließ er aber auch gerne mal den Raum und kam erst kurz vor Ende der Stunde wieder. Zudem war es sehr schwer bei der korrekten Übersetzung mitzukommen, da der Dozent sie häufig zu Beginn der nächsten Stunde nachdem er sich unsere angehörte hatte aus dem Stehgriff schnell vortrug.

Litterature francophone

Dieser Kurs behandelte das Werk Nedjma, welches als Schwerpunkt Algerien und seine Geschichte hat. Das Werk an sich ist sehr komplex, sodass man bei Weitem nicht alles versteht. Aber der Dozent arbeitet in jeder Stunde die wichtigsten Themen sehr gut heraus. Während des Semesters musste man in Gruppen einen Vortrag halten der neben der Klausur am Ende des Semesters für die Note ausschlaggebend war.

Morphosyntaxe et typologie

Die Dozentin dieses Kurses ist sehr dynamisch und hat wirklich Spaß an ihrer Arbeit. Jedoch baut der Kurs schon auf Wissen auf, das die Studenten im vorherigen Verlauf ihres Studiums erworben haben, sodass man schon einiges Nacharbeiten muss. Auch die Klausur war ziemlich anspruchsvoll.

Phonétique et Phonologie

Hierbei handelte es sich um einen Master Kurs. Im Verlauf des Kurses wurden einem verschiedene Experimente und Theorien zu den beiden Fachrichtungen vorgestellt. Der Kurs endete mit einer zweistündigen Klausur.

Phonétique et Cognition

Auch dies ist ein Master Kurs. Hierbei ging es um Sprachstörungen und die damit verbundenen Verletzungen im Gehirn. Man bekommt in den Sitzungen sehr viel Input von Dingen die ich zuvor noch nie gehört hatte. Es ist auf jeden Fall interessant, aber auch sehr anspruchsvoll.

L'histoire de théâtre du 19 siècle

Dieser Kurs gehört zur Fakultät art de spectacle. Ich fand den Kurs sehr interessant und auch der Dozent hat die Themen sehr gut rüber gebracht. Im Kurs selbst lernt man die unterschiedlichsten Epochen kennen und wie die einzelnen Verfechter ihre Vorstellungen im Theater und auch im Kino umgesetzt haben.

Basket cours noté

Man hat die Möglichkeit sich einen Sportkurs benoten zu lassen. Da ich auch Sport studiere bot sich dies sehr für mich an. Zudem habe ich die Erfahrung gemacht, dass man durch den Sport sehr gut in Kontakt mit den Franzosen gekommen ist. Neben einer Trainingseinheit gabe es auch einmal die Woche ein Spiel.

Freizeit/ Sport

Die Universität verfügt über ein sehr großes Sportprogramm. Zu Semesterbeginn gibt es im Gebäude des piscines eine große Veranstaltung bei der jede angebotene Sportart einen Stand hat. Dort sollte man auf jeden Fall sehr früh hingehen, da die Plätze sehr schnell belegt sind. Ich selber habe einen Fußballkurs gemacht, der auch mit einem Spiel einmal in der Woche verbunden war, ich war beim Geräteturnen und ich war Mitglied in der école de glisse. Die Skischule lohnt sich sehr, da die Tarife sehr günstig sind und man kostenlose Skikurse je nach Niveau nach vorherige Anmeldung im Internet erhält. Allerdings sind im Gegensatz zum Freiburger Hochschulsport alle Kurse kostenpflichtig.

Zudem bietet sich die Umgebung von Grenoble sehr für Wanderungen an, sodass man wenn man sich gerne in der Natur aufhält und sich gerne sportlich betätigt auf seine Kosten kommen wird. Was mir hingegen in Grenoble ein wenig gefehlt hat, war das kulturelle Angebot in der Stadt und schöne gemütliche Cafés.